

POSTULAT von Verena Wiesner (Grüne, Rüschlikon) und Daniel Schloeth (Grüne, Zürich)

betreffend Schaffung eines Schweizerischen Asieninstitutes

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Initiative unter den Hochschulkantonen mit Asienwissenschaften zu ergreifen, um ein Schweizerisches Asieninstitut als gesamtschweizerische Koordinationsstelle zu gründen.

Verena Wiesner
Daniel Schloeth

Begründung:

Die vom Schweizerischen Wissenschaftsrat in Auftrag gegebenen Studien von den Professoren Robert H. Gassmann (Zürich), Theodor Leuenberger (St. Gallen) und Philippe Régnier (Genf) über die Asienwissenschaften in der Schweiz kommen zum Schluss, dass die Lehrangebote für Asienwissenschaften in der Schweiz strukturell und im Lehrangebot dringend der Bedeutung des modernen Asien angepasst, ausgebaut und koordiniert werden sollen.

Die Bedeutung Asiens werde in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zunehmen. Ein Land wie die Schweiz könne es sich nicht leisten, auf ein eigenes Ausbildungs- und Forschungspotential zu verzichten. Obwohl diese Einsicht in die Bedeutung dieses Erdteils verbreitet sei, stehe sie in keinem Verhältnis zur institutionellen Verankerung und personellen Ausstattung der meisten asienwissenschaftlichen Fächer.

Der Zürcher Inhaber des Lehrstuhls für Sinologie, Prof. Robert H. Gassmann, macht in seiner Studie "Forschungspolitische Früherkennung FER 146/1994 - Die Asienwissenschaften in der Schweiz; Vorschläge zur Reorganisation und Stärkung nach dem Organisationsprinzip der 'Area Study' konkrete Vorschläge zu Organisation und Struktur einer Koordinationsstelle mit Angaben über deren ungefähre Kosten.